

KURSE

Botanik im Weinberg

15. Juli: Botanische Entdeckungsreise im Weinberg. Auskunft auf www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

Schwarzholzkrankheit und goldgelbe Vergilbung

2. September: Teilnehmende lernen die Symptome erkennen und Vorsichts- und Bekämpfungsmassnahmen zum Schutz ihrer Rebstöcke ergreifen. Anmeldung auf www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

Landwirtschaftliche Weiterbildung

16. September: Der Weiterbildungskurs zur Erlangung der Direktzahlungsberechtigung und die Modulare Landwirtschaftliche Weiterbildung beginnen am 16. September mit einem Informationsabend im Landwirtschaftszentrum in Visp. Anmeldung auf www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

AGENDA

Juli/August

Blitzingen: Käsen und Käsedegustationen in der Hofsennerie Geisshof Gadmen

Leukerbad: Schaukäsen

Unterbäch: Alpkäserei-Inspektion mit traditioneller Käseherstellung

12. Juli

Gommermärt in Reckingen

13. Juli

Albinen: Alpfest Chermignon
Gampel: Nivenfest und Gläcktag

15. Juli

Wässern nach alter Väter Sitte in Susten

18. Juli

Filzkurs in Blitzingen

19. Juli

Oberwald: 11. Bachhüsfascht
Bürchen: Zäpfurägg-Fascht

19./20. Juli

Erschmatt: Bachalpfest

20. Juli

Täsch: 31. Täschalplauf mit Älplerfest

21. Juli

Roggenernte im Zelig Erschmatt

27. Juli

Leukerbad: 57. Schäferfest Gemmi
Törel: Älplerfest

Gampel: Bergsommer-Sonntag
Obere Fesalalp

Guttet-Feschel Alpfest Oberu Galm

1. August

Semmtumsfest auf der Alpe Bel ob Naters

Ganze Schweiz: Brunch auf dem Bauernhof

Ziegenpräsentation, Handwerkermarkt und Umzug zu Ehren der Legende «Kreuzzug der Ziegen» in Gruyères

2. August

Degustation mit Produkten aus dem Sortengarten Erschmatt. Anmeldung erwünscht

10. August

Sommerstechfest in Saas-Almagell (bei schlechter Witterung am 17. August)

Bäuerliche Familienbetriebe fördern

Bäuerliche Familienbetriebe leisten einen wichtigen Beitrag an die weltweite Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Um sie zu stärken, muss die Ernährungssouveränität anerkannt, der faire Handel gefördert und die Rechte der Frauen in der Landwirtschaft verbessert werden. Die Bildung und Beratung in Zusammenhang mit einer auf die bäuerlichen Familienbetriebe fokussierten Entwicklungszusammenarbeit sind zu vertiefen.

Dies fordern fünf Organisationen im Rahmen einer nationalen Tagung zum UNO-Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe in Grangeneuve (FR) von Ende Juni 2014. An der Tagung zeigten Vertreterinnen und Vertreter von bäuerlichen Organisationen und Hilfswerken aus dem In- und Ausland die Rolle der Familienbetriebe im jeweiligen nationalen Kontext auf. Experten aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Forschung und Beratung diskutierten das Potenzial und die Grenzen der bäuerlichen Familienbetriebe. Das Tagungspublikum äussert sich im Rahmen von moderierten Workshops zur Deklaration und erarbeitet politische Handlungsempfehlungen. Mit der Verabschiedung der Deklaration zur Stärkung der bäuerlichen Familienbetriebe nehmen die Tagungsteilnehmenden die Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Bildung in die Pflicht. **Am 9. September 2014 werden die Deklaration und die erarbeiteten politischen Handlungsempfehlungen Bundesrat Schneider-Amann übergeben.**

Mit dem internationalen Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe wollen die Vereinten Nationen auf die grosse Bedeutung der Familienbetriebe hin-



Auf meinbauer.ch sind die Tagebücher von 30 Familienbetrieben zu finden, auch von Jungbauer Patrick Jost, Obergesteln, hier mit einem Teil seiner Familie bei der Diplomfeier am Landwirtschaftszentrum in Visp.

weisen. Auf rund 30 Prozent der Landwirtschaftsflächen produzieren bäuerliche Familienbetriebe rund 70 Prozent des Nahrungsbedarfs. Sie sind das wirtschaftliche und gesellschaftliche Rückgrat der ländlichen Räume, insbesondere in Ländern, in denen der grösste Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig ist. Auch die Schweizer Landwirtschaft besteht praktisch ausschliesslich aus Familienbetrieben. Das Erfolgsmodell der bäuerlichen Familienbetriebe kommt unter Druck. Infolge der Globalisierung der Märkte und der Auflösung der traditionellen Familienstrukturen erfährt das bewährte Landwirtschaftsmodell einen beschleunigten Strukturwandel. Es ist deshalb dringend nötig, dass sich die einzelnen Länder Gedanken zu dessen Unterstützung und Stärkung machen.

Deklaration

Die unterzeichnenden Organisationen – Schweizer Bauernverband, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berg-

gebiete, der Schweizer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, SWISSAID und Helvetas – würdigen die Leistungen der bäuerlichen Familienbetriebe in Bezug auf die nachhaltige ländliche Entwicklung und Ressourcennutzung. Zur Stärkung der bäuerlichen Familienbetriebe fordern sie:

- den Grundsatz der Ernährungssouveränität einhalten;
- Landwirte und Angestellte sollten angemessenes Einkommen in der Landwirtschaft erwirtschaften können.
- die Multifunktionalität der Landwirtschaft fördern;
- die Rolle der Frau in der Landwirtschaft und ihre Rechte anerkennen und durchsetzen;
- Forschung, Bildung und Beratung ausbauen.

Die Deklaration richtet sich an Entscheidungsträger aus Politik, Wissenschaft, Landwirtschaft und anderen Bereichen, die auf die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen Einfluss haben. Die Deklaration dient als Richtschnur für zukünftige Entscheidungen.

Moritz Schwery neu im SAV-Vorstand

An der Hauptversammlung des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verbandes SAV vom 27. Juni 2014 trat der Bündner Bauernverbandspräsident und Nationalrat Hansjörg Hassler von seinem Amt als Präsident des SAV zurück. Die Versammlung wählte Erich von Siebenthal zum neuen Präsidenten. Mit dem Berner Nationalrat aus Gstaad, Erich von Siebenthal, übernimmt ein Landwirt und Älpler das Präsidium. Erich von Siebenthal setzt sich im Parlament für die Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Berggebieten ein. Als aktiver Älpler kennt er die heutigen und zukünftigen Heraus-

forderungen der Alpwirtschaft aus erster Hand.

Als Vertreter für das Wallis nimmt neu Moritz Schwery Einsitz im SAV-Vorstand. In der Pressemitteilung des SAV stand zu lesen: «Mit Moritz Schwery wählt die SAV-Hauptversammlung einen Experten auf dem Gebiet der Schafalpwirtschaft in den Vorstand. Seit 2005 ist er Leiter des Landwirtschaftszentrums in Visp und gleichzeitig Leiter des zentrumseigenen Landwirtschaftsbetriebes. Zudem leitet er das Kompetenzzentrum für Kleinwiederkäuer und Mutterkuhhaltung. Er koordiniert den Herdenschutz im Oberwallis.» Die Oberwalliser Landwirt-



Mit Moritz Schwery nimmt ein ausgewiesener Kenner der Walliser Land- und Alpwirtschaft Einsitz in den Vorstand des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband. «Inscha» Moritz ist in der Bauernschaft anerkannt und beliebt.

schaft weiss den Einsatz von Moritz Schwery zu schätzen, dankt ihm dafür und wünscht ihm eine erfolgreiche Tätigkeit im SAV-Vorstand.

Bauernbrunch gefällig?

Markus Ritter, der Präsident des Schweizer Bauernverbands, schreibt im Brunch Magazin: Die Schweizer Bauernfamilien produzieren nicht nur für den 1.-August-Brunch hochwertige Lebensmittel mit Genussgarantie und einem Schuss Heimat, sondern für jeden Tag im Jahr. Die saisonale Vielfalt ist gross und jede Jahreszeit hat ihre Spezialität. Um diese Nahrungsmittel zu produzieren, benötigen die Bauernfamilien gute Rahmenbedingungen. Weil diese sich in der letzten Zeit verschlechtert haben, hat der Schweizer Bauernverband die Initiative zur Ernährungssicherheit eingereicht. Damit will er sicherstellen, dass auch unsere Kinder noch herzlich in ein frisches Stück Brot aus einheimischer Produktion beissen können. Denn die Versorgung der wachsenden Menschheit mit ausreichend sicherem Essen ist eine Herausforderung der Zukunft. Natürlich braucht es dazu auch Konsumentinnen und Konsumenten, die bei ihren Einkäufen auf Nahrungsmittel aus Schweizer Herkunft achten.

Der 1.-August-Brunch auf dem Bauernhof ist mehr als reine Energieversorgung. Sogar mehr als Genuss und frische Produkte vom Hof oder der Region. Er ist Treffpunkt für Familien und Freunde, er lädt ein zum Verweilen und zu spannenden Gesprächen. Tun Sie sich etwas Gutes und lassen Sie sich auf einem Bauernhof verwöhnen.

Weit über 300 Betriebe laden in der Schweiz zum 22. Brunch auf dem Bauernhof am Nationalfeiertag ein. Auf der Webseite brunch.ch können In-



Willkommen zum Brunch auf dem Bauernhof: Lassen Sie sich in spezieller Atmosphäre mit einheimischen Produkten verwöhnen.

teressierte ihren Bauernhof wählen und sich direkt bei der Bauernfamilie anmelden. Im Oberwallis bitten sieben Betriebe zum Brunch:

Bitsch: Elmar Ritz, Hof Äbnetji, Tel. 027 927 66 00,

E-Mail: karuche@hotmail.com

Ernen: Alpe Ernergalen, Jonas Imhof und Stefanie Ammann, Tel. 079 541 56 57,

E-Mail: jonasimhof@gmx.ch

Grafschaft: Camping Ritzbrigge, Fredy und Yvonne Zumofen, E-Mail:

fy.zumofen@bluewin.ch

Mund: Alpe Bryscheru, Kathrin und Pius Schnydrig, Tel. 079 676 52 53, E-Mail:

pk-schnydrig@bluewin.ch

Susten-Leuk: Landsknecht

Kellerei, Christof Matter, Tel. 079 213 44 13,

E-Mail: c.matter@bluewin.ch

Varen: Varneralpe, Marlies

Bayard, Tel. 079 431 29 58

Visp: Grossey, Marco

Gentinetta Pferdestallung, Tel. 079 332 00 52

Offene Stalltüren

Das Projekt Stallvisite der Schweizer Bauern hat am 26. April wieder erfolgreich gestartet: Über 300 Bauernfamilien in der ganzen Schweiz, darunter über 70 Betriebe mit Mutterkühen öffnen wiederum ein Jahr lang ihre Stalltüren für die Bevölkerung. Im Oberwallis sind die Stalltüren des Bietschihofs von Jolanda und Edgar Imhof-Domig in Raron und des Lerchenhofs der Betriebsgemeinschaft Ammann Gabriel & Christian in Turtmann offen. Familie Imhof in Raron betreibt Mutterkuhhaltung und einen Alpbetrieb und bietet Direktverkauf ab Hof an. Direktverkauf ab Hof, Events, Gästebetreuung, Partyraum und Verpflegung gehören zum Angebot der BG Ammann Gabriel & Christian im Lerchenhof in Turtmann.

Nur noch wenige kennen die Produktion von Nahrungsmitteln aus eigener Erfahrung. Damit geht der Bezug dazu verloren. «Stallvisite» schliesst diese Lücke, indem sie begreifbar macht, wo und wie Milch und Fleisch produziert werden. Sie stellt einen direkten Kontakt her zwischen Konsumenten und Bauern und zeigt die hohen Anforderungen an die Milch- und Fleischproduktion auf. Damit fördert sie das gegenseitige Verständnis.



Erster Kontakt mit einem neugeborenen Kälblein.

Die Legende des Ziegenkreuzzugs

Als sie die Berner vom Hügel her näherkommen sahen, liefen die Männer von Gruyères zu den Waffen, während die Frauen die Ziegen zusammentrieben und sich in das Innere des Städtchens Gruyères zurückzogen. Als die Nacht hereinbrach und der Kampf weiter tobte, kam eine der Frauen auf eine verrückte Idee: Binden wir den Ziegen Fackeln an die Hörner und treiben sie den Bernern entgegen. Und siehe da: Die Berner flüchteten, sich dabei fragend, ob eine Armee des Teufels den Männern von Gruyères zu Hilfe geeilt sei. So wurden die Ziegen genauso gefeiert wie die beiden Helden Clarembos und Bras-De-Fer. So erzählt es die Legende der Ziegen von Gruyères.



zählt und gleichzeitig werden die Künstler Sara. H & Delaprouze eine speziell für diesen Anlass hergestellte Skulptur aus dem Ofen nehmen. Ab 16.00 Uhr beginnen die musikalischen Animationen zum Nationalfeiertag und um 20.00 Uhr eröffnet der Stadtpräsident den offiziellen Teil.

Zu Ehren dieser Legende widmet das Städtchen Gruyères den Nationalfeiertag ganz den Ziegen. Ab 10.00 Uhr sind neben dem Handwerkermarkt Schweizer Ziegenrassen an mehreren Orten im Städtchen präsentiert. Um 14.00 Uhr wird die Legende der Ziegen auf dem Platz vor dem Wegkreuz er-

lebt. Ab 22.00 Uhr ziehen mit Lichtern geschmückte Ziegen durch das Städtchen Gruyères und beleben so die Legende um den Ziegenkreuzzug wieder. Zum Abschluss wird ein Feuerwerk «zum Sieg der Greizer gegen die Berner» das Städtchen erleuchten.

8. Olma-Honig-Prämierung

Am Montag, 13. Oktober 2014, findet wiederum die traditionelle Olma-Honig-Prämierung statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des VDRB, welche am Labelprogramm (Qualitätssiegel apisuisse) teilnehmen. Die Honige müssen entweder in der Kategorie «naturbelassen» oder «gerührt» angemeldet werden. Es sind nur Honige der Ernte 2014 zu-

gelassen. Die Anmeldung muss bis **Mitte August 2014** erfolgen, ebenso muss die Einschreibgebühr von 50 Franken bezahlt sein.

Das Anmeldeformular ist unter www.vdrb.ch oder www.olma.ch >Rahmenprogramm >Honig-Prämierung zu finden oder unter der Telefonnummer 071 242 01 33 zu stellen.

Betriebsferien der OLK

Ab Samstag, 5. Juli, bis Montag, 21. Juli 2014, ist die Geschäftsstelle der OLK geschlossen. Anfragen und Mitteilungen können Sie auf den Telefonbeantworter (027 945 15 71) sprechen oder per E-Mail an r.ritz@olk.ch

schicken. Sie werden ab dem 21. Juli bearbeitet. Im Notfall richten Sie sich an den Präsidenten der OLK unter der Natel-Nummer 078 789 24 14.

Nächste Ausgabe «Agro Wallis»

Die Ausgabe vom 19. Juli fällt aus. Die nächste Ausgabe erscheint am Samstag, 2. August. Redaktionsschluss ist am Mittwoch, 23. Juli. Wir danken für Ihr Verständnis.

OLK



Anfragen unter
027 945 15 71

ÖLN-INFO

Anmeldung für das Beitragsjahr 2015

Auch im Rahmen der Agrarreform 2014–2017 gilt der ökologische Leistungsnachweis (ÖLN) als Grundlage für den Bezug von Direktzahlungen. Betriebe, die **neu oder wie bisher nach dem ÖLN** (Ökologischer Leistungsnachweis, vorher IP) produzieren wollen, müssen sich bis spätestens am **31. August 2014 bei der Dienststelle für Landwirtschaft, Amt für Direktzahlungen anmelden. Die beim Kanton bereits registrierten Betriebe erhalten ein entsprechendes Formular zugestellt.** Die Anmeldung beinhaltet den ÖLN, die Biodiversitäts-, Produktionssystem- und Ressourceneffizienz-Beiträge sowie die Anmeldung der Tierwohlbeiträge (RAUS und BTS pro Kategorie). Aufgrund der Anmeldung plant und koordiniert der Kanton bzw. die vom Kanton beauftragte Kontrollstelle die Kontrollen im Beitragsjahr. Verspätete Anmeldungen können Konsequenzen haben. Seit 1. Januar 2014 entspricht das ÖLN-Jahr wieder dem Kalenderjahr.

Die Einreichung des Betriebshefts (bisher bis spätestens am 10. Oktober) verschiebt sich damit.

Ab 2015 müssen die Betriebe im Laufe der Monate Januar und Februar sowohl die Strukturhebungsdaten (Flächen und Tiere) wie auch das Betriebsheft bis spätestens Ende Februar einreichen. Das ÖLN-Betriebsheft und die ÖLN-Formulare werden auf das Jahr 2015 soweit nötig angepasst. Die Kontrollen BTS und RAUS, kombiniert mit den amtlichen Tierschutzkontrollen, beginnen im Dezember auf der Basis der bis Ende August eingereichten Anmeldung.

Betriebe, welche bereits die Bio-Verordnung erfüllen, bzw. Rebbaubetriebe, welche weniger als 2000 m² gemähte Wiesen bewirtschaften, brauchen keine Kontrolle durch die OLK als ÖLN-Kontrollstelle.

Für die neu angemeldeten Betriebe wird im **Januar** im Landwirtschaftszentrum in Visp ein **obligatorischer Einführungskurs** organisiert. Dieser vermittelt Informationen zum Kontrollwesen und einen Überblick über die Richtlinien.

ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die Märkte für Schlachtschafe nach der Sommerpause finden am 6. und 20. August in Gamsen sowie am 27. August in Wiler statt.

Die Rindviehmärkte sind am 17. September, 8. und 29. Okto-

ber sowie 26. November geplant. **Anmeldungen bitte bis spätestens um 10.00 Uhr am Montagmorgen in der Vorwoche des gewünschten Schlachtdatums** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.

ANZEIGEN

Transporter AEBI TP420
...bringt Power in die Mittelklasse

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

UNITRAC
...mehr als ein Transporter

Johann Schmidhalter AG
Service + Verkauf
von Land- und Kommunalmaschinen
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

AKTUELL

Heu Kleinballen
Rundballen

Stroh Kleinballen
Quaderballen
Kurzstroh

Landi
OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberwallis.ch

Bestellen Sie jetzt
Luzerner Rumiluz
Künstlich getrocknet
RP min. 15% auf TS

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

Marke/Typ

- ✓ Motormäher Rapid Rex + Swiss
- ✓ Motormäher Reform 206 + M2D + M3D
- ✓ Metrac Reform 2003 + 3003 + 3004
- ✓ Metrac Reform H5 X + H7 X + G5 + G7 X
- ✓ Terratrac Aebi TT 50 + TT 90
- ✓ Transporter Reform Multi 440 + 555 S
- ✓ Transporter Reform Multi T5 + T7 + T8 S + T10 X
- ✓ Transporter Aebi TP 78
- ✓ Ladewagen Reform Vielschnitt 15–21 m³
- ✓ Ladewagen Aebi
- ✓ Ladewagen Lüönd
- ✓ Ladewagen Pöttinger gezogen
- ✓ Traktor New Holland T4030 + TN 95
- ✓ Traktor Reform Mountry 80
- ✓ Mähwerk Welger 1.90 m
- ✓ Mähwerk Pöttinger Novaalpin 221–266
- ✓ Mähwerk Pöttinger Novacat 225–301
- ✓ Kreiselheuer Pöttinger Hit 44 + Hit 610
- ✓ Kreiselschwader Pöttinger Top 340 N
- ✓ Kreiselschwader Kuhn GA 301
- ✓ Rasenmäher John Deere
- ✓ Rasenmäher Honda
- ✓ Bodenfräse Honda
- ✓ Hochdruckreiniger Kärcher

Saris
Anhänger
ab Fr. 699.–

Husqvarna
Rückenmäher
Fr. 790.–

Top-Occasionen unter www.ammeterag.ch

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

Ammeter AG
Landmaschinen

Ammeter Landmaschinen, Agarn Tel. 027 472 78 78
Ammeter + Franzen, Brig-Glis Tel. 027 923 31 20
Ammeter + Biderbost, Blitzingen Tel. 079 227 30 57
www.ammeterag.ch

Oberwalliser Landwirtschaftskammer

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Neueit: Transporter TP420
Bringt Power in die Mittelklasse.

Beratung, Verkauf und Service:
R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03
www.meichtry-landtechnik.ch
Offizieller AEBI Vertriebspartner

1815.ch

**schnell,
aktuell,
informiert**